

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen November/Dezember

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr)

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr)

23./27. November: *Unsere Halbkantone*. Hörfolge von Dr. Josef Schürmann, Sursee. Ab 6. Schuljahr.

29. November / 8. Dezember: *Pablo Picasso: «Stilleben mit Kasserolle»*. Bildbetrachtung von Hans Bryner, Kilchberg. Ab 7. Schuljahr.

30. November / 6. Dezember: *«Der Erlkönig»*. Goethes Ballade in der Vertonung von Karl Loewe, erläutert durch Dr. Franz Kienberger, Bern, gesungen von Arthur Loosli, Bern. Ab 7. Schuljahr.

4./11. Dezember: *Wie benehme ich mich richtig?* Hörfolge von Josef Scheidegger, Basel. Ab 5. Schuljahr.

5./13. Dezember: *Wisente und Wildkatzen im Berner Tierpark*. Gespräch mit Frau Prof. Dr. Monika Meyer-Holzapfel, Bern. Vom 5. Schuljahr an.

7./15. Dezember: *«Le Loup et l'Agneau»*. Fable de Jean de La Fontaine, présentée par Jean-Pierre Samson, Zurich. Ab 2. Französischjahr.

12./18. Dezember: *Wolle! Wolle! Wolle!* Hörfolge über die Schafwolle. Ernst Grauwiler, Liestal. Ab 6. Schuljahr.

14./20. Dezember: *«In dulci jubilo»*. Eine Seminarklasse singt Weihnachtslieder in alten und neuen Sätzen. Hans Studer, Muri. Ab 5. Schuljahr.

15./22. Dezember: *Avanti, Savoia!* Die Einigung Italiens 1861. Dr. Boris Schneider, Thalwil. Ab 8. Schuljahr.

Im Dezember: *«Leben im Staat»: Niemand mehr ist daheim*. Von der Entvölkerung eines Bergdorfes. Hörspiel von Adolf Fux, Visp. (Sendung für Fortbildungs- und Berufsschulen.)

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Wir schenken Bücher

Eingangs möchten wir auf eine Anzahl *Bilder-, Kinder- und Jugendbücher* aufmerksam machen. Dabei haben wir uns bemüht, eine vielseitige, die verschiedenen Alter berücksichtigende Auswahl zu treffen. Ganz bewußt fassen wir uns etwas knapp, denn wer Bücher schenken will, wird sich bestimmt die Mühe nehmen, auch die empfohlenen Bücher noch selbst anzuschauen und zu durchblättern. Über den Inhalt ist meist auf der inneren Seite des Buchumschlages in gedrängter Form das Wesentliche ausgesagt.

In Versform erzählt *Max Brunner* in seinem Bilderbuch *«Möhrli»*, die Geschichte eines schwarzen Schafes, das auf große Wanderung geht (Artemis-Verlag, Zürich).

Der Verfasser hat das Buch selbst mit großen farbigen und schwarzweißen Bildern geschmückt. Die dem Texte und dem kindlichen Empfinden gut angepaßten Zeichnungen werden die kleinen Beschauer ansprechen. Das Buch eignet sich auch als Weihnachtsgeschenk, da im letzten Teil das Weihnachtsgeschehen mit einbezogen ist. – Die künstlerisch wertvollen Bilderbücher von *Ernst Kreidolf* erfreuen auch die Kinder unserer Zeit. Der Band *«Alpenblumenmärchen»* ist in einer Neuauflage herausgekommen (Rotapfel-Verlag, Zürich); zum erstenmal wieder völlig ungekürzt, ganz der Erstausgabe entsprechend. Die ansprechenden Aquarelle werden sicher immer wieder gerne betrachtet und unvermerkt lernen die Kinder eine große Zahl unserer herrlichen Alpenblumen kennen. – *Roger Duvoisin*,

der Schöpfer der bekannten «Löwenbücher», hat den Kleinen ein neues, köstliches Bilderbuch geschenkt (Herder-Verlag, Freiburg). Janice — es ist dies vermutlich ein Pseudonym — erzählt mit feinem Humor die Geschichte der *Ente Angelina*, die mancherlei Abenteuer in den Straßen von Paris erlebt. Die vom Maler Duvoisin gezeichneten Bilder werden bestimmt mit Eifer und Lust bestaunt. — Ein Bilderbuch von *Barbara Boersner* führt die 6–8jährigen zurück in die Zeit, als die Großeltern ihrer Großeltern noch klein waren. Im Buche «*Die lange Reise*» werden die Erlebnisse einer Familie geschildert, die auf eine weit entfernte Insel auswandert. Die hübsche, ansprechend illustrierte Geschichte, wirklichkeitsnah und märchenhaft, wird sicher Freude bereiten (Atlantis-Verlag, Zürich). — «*Knirps*» ist der Titel eines soeben erschienenen Bilderbuches (Comenius-Verlag, Winterthur). Der Verfasser, *Max Bolliger*, erzählt mit großem Einfühlungsvermögen das Leid des Erstkläblers Peter, der als kleinster der Klasse den Übernamen «*Knirps*» erhält, dadurch böse und unverträglich wird, dann aber durch seine selbsterfundenen Geschichten den Weg zu den andern wieder findet. *Klaus Brunner* hat den Text mit modernen, gut abgestimmten Zeichnungen ergänzt. Besonders wertvoll scheint uns, daß die sieben geheimnisvollen Geschichten des kleinen Peters ohne Worte, in schönen, bunten doppelseitigen Bildern dargestellt sind, damit die Kleinen zu eigenem, phantasievollen Denken anregend.

Gut geeignet zum Erzählen und für das erste Lesealter ist das englische Märchen «*Alice im Wunderland*» von *Lewis Carroll*, das im Artemis-Verlag, Zürich, neu herausgekommen ist. Dieses Kinderbuch dürfte unsern Leserinnen sicher bekannt sein. Sechs ganzseitige farbige und eine große Zahl von Schwarzweiß-Zeichnungen verraten, daß der Illustrator *Robert Högfeldt* den Humor des reizenden Kinderbuches gut erfaßt und im Bilde festgehalten hat. — Für 8–10jährige Mädchen und Knaben eignen sich die köstlichen Mumin-Geschichten der Finnländerin *Tove Jansson* (Benziger-Verlag, Einsiedeln). Sie erfand für die Kinder die lebenswerte Phantasiegestalt des Mumin mit seiner Familie. Der erste Band trägt den Titel «*Eine drollige Gesellschaft*». Derselbe wurde mit

dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet. «*Sturm im Mumintal*» handelt von neuen Abenteuern der lustigen Familie und im neuesten Buche «*Komet im Mumintal*» erzählt die Verfasserin von den Erlebnissen der Mumin-Familie bei der Ankunft eines Kometen. — Ungefähr für das gleiche Alter, ebenfalls für Mädchen und Buben bestimmt, ist das Buch «*Villa Hebdifest*» der Bündnerin *Lina Martig*. Mit Liebe und Verständnis werden die verschiedenartigen Bewohner der wackeligen, abbruchreifen Villa Hebdifest geschildert. Es wird von ihren Sorgen und Nöten erzählt, vom einsamen Peter und der lustigen Eva. Das Buch ist wirklichkeitsnah und echt, wenn auch die zahlreichen glücklichen Zufälle etwas zu gehäuft vorkommen. Das in dieser Kindergeschichte zum Ausdruck kommende Verständnis für die andern und die Herzenswärme geben dem Buch aber ein besonderes Gewicht. — Da die meisten Kinder sich zu den Tieren stark hingezogen fühlen, sind Tierbücher immer beliebt. In frischer und interessanter Form erzählt *Tom H. Gillespie*, der beinahe 50 Jahre als Direktionssekretär im Zoo von Edinburgh tätig war, köstliche Begebenheiten aus der Tierwelt. Man spürt, daß es dem Verfasser ein Anliegen ist, in den Kindern und Jugendlichen die Liebe zum Tier zu wecken. Dem ersten Band «*Der Tier-Onkel erzählt*» ist nun vor kurzem ein zweiter Band gefolgt mit dem Titel «*Neues vom Tier-Onkel*» (Hallwag-Verlag, Bern).

Der bekannte Jugendschriftsteller *Walter Adrian* schildert in seinem Buche «*Die Stadt am Feuerberg*» einen dramatischen Abschnitt aus der römischen Geschichte. Er macht die jungen Leser mit dem Leben der reichen und blühenden Stadt Pompeji bekannt und erzählt von einem gefangenen jungen und tapferen Gallier, der nach dem Ausbruch des Vesuvs die Freiheit geschenkt erhält. Diese packend gestaltete, historische Erzählung, in welcher Geschichte und Dichtung in glücklicher Form vereinigt sind, wird die 12–16jährigen interessieren (Orell Füssli Verlag Zürich). — An dieser Stelle möchten wir nochmals auf das anschauliche und wertvolle Jugendbuch «*Benz*» des Berners *Hans Schmitter* aufmerksam machen, der dafür den Jugendbuchpreis des Schweiz.

Lehrer- und Lehrerinnenvereins erhielt (Francke-Verlag, Bern).

Auch unsere beliebte Jugendschriftstellerin *Olga Meyer* wendet sich in ihrem neuesten Buche *«Gesprengte Fesseln»* einem historischen Thema zu. Dieser ergreifende Roman für Mädchen ab 14 Jahren spielt in der Zeit der französischen Revolution. Die junge Elisabeth lehnt sich gegen den despotischen Vater, der in der eigenen Familie und als Gerichtsherr rücksichtslos seinen Willen durchsetzt, mit jugendlicher Heftigkeit auf. Nach schweren Kämpfen befreit sich Elisabeth von den Fesseln und beginnt ein neues, reiches Leben an der Seite eines jungen Arztes. Dieses fesselnde Buch, in welchem die Autorin die Geschichte ihrer Heimat und ein Mädchenschicksal längst vergangener Tage lebensnah und mit menschlicher Wärme gestaltet hat, möchten wir besonders empfehlen.

Oft haben wir den Wunsch, einem praktischen Geschenk noch eine kleine Buchgabe beizulegen. Im Verlag Josef Müller erscheint eine Reihe netter Geschenkbandchen für die Kleinen. Neu herausgekommen ist das kleine Buch *«Der verlorene Wunschzettel»*, geschrieben und gemalt von *Ilse Schmid*. — In der bekannten Sternreihe des EVZ-Verlages, Zürich, finden wir eine reiche Auswahl geeigneter Büchlein für 8- bis 14jährige. Es ist erfreulich, daß immer wieder bewährte Jugendbuchautoren (und Autorinnen) diese Reihe bereichern. So finden wir unter den in diesem Herbst herausgekommenen Bändchen gleich drei bekannte Namen. Von *Olga Meyer* wurde das besinnliche Bändchen *«Ernst Hinkebein und seine Freunde»* neu aufgelegt. *Elisabeth Lenhardt* schildert das Leid des kleinen *«Urseli mit dem Bubentheke»* und *Elsa Muschg* erzählt eine wahre Begebenheit um einen verschwundenen Teppich. Dieses Bändchen trägt den Titel *«Wer läutet?»* — Immer beliebt sind auch die Sammelbände des *Schweizerischen Jugendschriftenwerkes*. Je vier inhaltlich zusammenpassende SJW-Hefte werden in einem Bande vereinigt. Unter den sieben im Herbst 1961 erschienenen Sammelbänden finden wir bestimmt etwas Passendes für jedes Alter und jeden Geschmack.

Im zweiten Teil unserer Buchbesprechungen möchten wir auf einige kleinere und

größere Bände hinweisen, die sich gut als Weihnachtsgeschenk im Bekanntenkreis eignen. Wir haben aus den Neuerscheinungen der letzten Monate vor allem auch einige Bildbände und Sachbücher ausgewählt. Einige neue Romane werden wir in der Dezemberrummer noch näher besprechen.

Seit Jahren gibt der Friedrich Reinhardt Verlag in Basel reizende kleine Büchlein mit Advents- und Weihnachtserzählungen heraus. *«Sie haben einen Stern gesehen»* von *Emil Ernst Ronner* enthält vier Erzählungen, in welchen je ein Weihnachtserlebnis aus dem Leben von vier berühmten Menschen geschildert wird: Paul Sabatier, Mathilde Wrede, J. S. Bach und H. Chr. Andersen. — Im gleichen Verlag, in der Reihe der Stabbücher, findet sich ein durch seine schlichte Menschlichkeit ansprechendes Bändchen der in Rom lebenden schweizerischen Schriftstellerin *Helene Jacky*. Die Erzählung *«Alle Schönheit der Welt»* führt uns in die heilige Stadt, die Heimat des seltsamen Menschen Janos. Janos liebt die Menschen, das Leben und die Frühlingszeit in Rom. In wenigen Tagen greift er bestimmend in das Leben von einigen Menschen ein. Sein früher, tragischer Tod ist deshalb sinnvoll und ohne Härte. — Im Mittelpunkt des Romans *«Das seltsame Wort»* von Luise Wolfer (Verlag Heinrich Majer, Basel) steht die Gestalt eines Mädchens, das durch schwere Kriegserlebnisse alle Lebensfreude und den Glauben verloren hat. Erst in fremder Umgebung, im Kreise einer liebenswerten Familie mit fünf angenommenen Kindern, findet das Mädchen zu sich selbst und zu Gott zurück. Die Menschen sind mit feiner Einfühlungsgabe, eher etwas zu idealisierend, «gezeichnet», das Buch ist aber reich an innerem Erleben und spannend geschrieben. — Die Büchergilde Gutenberg hat *Gottfried Kellers gesammelte Werke* in drei Dünndruckbänden herausgegeben. *Hans Schumacher*, der die Zusammenstellung vornahm, leitet den ersten Band mit einer knappen Darstellung des Lebens und Schaffens und der Zeit Gottfried Kellers ein. Diese neue und günstige Gilden-Ausgabe enthält einige wesentliche Bereicherungen. In der sogenannten *«Jugendgeschichte»* im *«Grünen Heinrich»* sind die bei der Umarbeitung der ersten in die zweite Fassung vom Dichter

gestrichenen Stellen wieder eingesetzt (durch Klammern gekennzeichnet), was vor allem dem literarisch interessierten Leser wertvoll sein wird. Das Werk enthält auch eine Auswahl aus dem riesigen Briefwerk Gottfried Kellers, wobei der aufschlußreiche Briefwechsel mit Theodor Storm komplett vorhanden ist. Anmerkungen, Personenverzeichnisse und eine Zeittafel sind dem dritten Band beigegeben, der die «Züricher Novellen», den Novellenzyklus «Das Sinngedicht», die «Sieben Legenden» und drei weniger bekannte Kalendergeschichten enthält.

Ein sorgfältig ausgewählter «Bildband» wird immer Freude bereiten. Für Naturfreunde und Reiselustige ist der Band *Unter dem Polarkreis* von René Gardi zu empfehlen (Verlag Büchergilde Gutenberg, Zürich). Das Buch – eine Neubearbeitung der drei früheren, längst vergriffenen Bände «Nordland», «Walfischjagd» und «Puoris päivä!» – bietet den Lesern in Wort und Bild Einblick in die Schönheiten des Nordens, ist aber auch ein guter Führer bei der Vorbereitung einer Nordlandfahrt. – Nach dem reizenden Geschenkband «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» (Verlag Josef Müller, München) ist nun in der gleichen sorgfältigen Ausstattung ein neues Buch «Kirschblüte und Nachtigall» herausgekommen. Es enthält Worte aus dem Fernen Osten zu 24 Aquarellen der in Maienfeld lebenden Malerin *Elly Christoffel*. (Etwas eigenartig berührt, daß der Verleger den Vornamen überall weggelassen hat und immer nur von Christoffel spricht.) Das geheimnisvolle Wunder der blühenden und schwebenden Schöpfung hat die Künstlerin in zarten Zeichnungen festgehalten. Das Bändchen wirkt so harmonisch und in sich geschlossen, daß allein schon diese Einheit den Beschauer beglückt. – Im Aldus Manutius-Verlag, Zürich, ist ein neuer schöner Bildband erschienen. *Leutfrid Signer* hat den hymnischen *Sonnengesang* des Franz von Assisi sorgfältig in unsere Sprache übertragen und mit einem Nachwort versehen. Karl Jud hat zu den einzelnen Strophen meisterhafte Aufnahmen geschaffen. Man spürt, daß der Photograph mit Hingabe und Liebe Blüten, Gräser, Bäume, Wellen und Naturstimmungen, wie sie sich dem Auge darbieten, mit der Kamera eingefangen hat.

Hier darf mit Berechtigung von photographischer Kunst gesprochen werden. Wort und Bild bilden ein harmonisches Ganzes und der Betrachter wird angerührt und mit einbezogen in die Lobpreisungen des Heiligen Franz von Assisi. – Eine neue «*Bilderbibel*» legt der Zwingli-Verlag in Zürich vor. Das Werk enthält 100 Lithographien des bekannten Künstlers *Felix Hoffmann*. Staunend und beglückt nimmt man wahr, mit welcher Sorgfalt und Liebe der Künstler ein Werk geschaffen hat, das uns immer wieder zum Schauen und Sinnem anregen wird. Die einzelnen Lithographien sind vielseitig gestaltet. Einmal steht der Mensch im Vordergrund, dann wieder das Geschehen an einem ganzen Volke, wobei besonders zu spüren ist, wie feinsinnig und liebevoll Felix Hoffmann auch das kleinste Detail gestaltet. Die Texte zu den Bildern schrieb *Paul Erismann*. Diese Bilderbibel ist ein sinnreiches, beglückendes Weihnachtsgeschenk.

Wenn uns die Wahl eines guten Romans oder eines geeigneten Bildbandes Mühe bereitet, greifen wir gerne zu einem der meist sehr reich illustrierten Sachbücher. Die Bände der neuen Reihe der *Kunstabücher* aus dem Reclam-Verlag, Stuttgart, in handlichem Format, bieten eine gute Vorbereitung für unsere Reisen. Eine große Anzahl Zeichnungen, über 60 Photos auf Kunstdrucktafeln und Karten bereichern den Text. Vorläufig liegt ein Kunstführer für *Bayern* vor, bearbeitet von Alexander von Reitzenstein und Herbert Brunner. In alphabetischer Folge werden rund 470 Orte mit Kirchen, Klöstern, öffentlichen und privaten Gebäuden, Burgen, Schlössern, Brunnen, Parks usw. behandelt, die Anspruch auf architektonische Geltung haben. Band II ist den Gebieten «*Baden, Württemberg, Pfalz, Saarland*» gewidmet, die in über 600 Ortsartikeln erschlossen werden. Wie beim ersten Band führen die lebendig geschriebenen Schilderungen in die Schönheit und die Eigenart der einzelnen Kunstdenkmäler ein. Die nächsten zwei Bände dieser Reihe wenden sich dem Lande Österreich zu. Bekannte österreichische Kunsthistoriker behandeln im Band II in über 500 Artikeln die Kunstdenkmäler der Länder *Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Steiermark*. Band I, der demnächst erscheinen wird, umfaßt die Ge-

biete Wien, Nieder- und Oberösterreich und das Burgenland. Diese handlichen, sorgfältig ausgestatteten Bände werden den Kunstinteressierten und den Reiselustigen mancherlei Anregungen vermitteln. — Das Bibliographische Institut Mannheim setzt die Reihe der bekannten Dudenwerke fort. Nach den Bänden «Rechtschreibung», «Stilwörterbuch», «Bilderwörterbuch» und «Grammatik» ist nun ein 5. Band, der den Titel «Fremdwörterbuch» trägt, erschienen. Dieses Buch enthält über 40 000 Fremdwörter aus allen Fachgebieten mit Angaben über Bedeutung, Aussprache, Herkunft, Beugung und Verwendungsbereich. Indem heute, bedingt durch die unaufhaltsame Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik und durch den regen internationalen Sprachaustausch die Zahl der Fremdwörter ungeheuer zunimmt, wird uns dieses neueste Werk zu einem sehr nützlichen Helfer. Schüler und Studenten, vor allem aber auch Lehrer und Techniker werden im *Rechenduden* ein brauchbares Hilfsmittel finden. Derselbe enthält Anleitungen, Regeln, Tabellen und Formeln für einfache und schwierige Rechengvorgänge. Das Buch ist aber kein Lehrbuch der Mathematik, sondern lediglich eine praktische Anwendungslehre zum Rechnen für jedermann. — Nun zum Schlusse noch ein Hinweis auf ein besonders praktisches und sicher begehrtes Geschenk. Die fünfte Kassette *Vorhang auf* (Blaukreuzverlag, Bern) in der Kartei-Reihe «Spielen und Basteln» enthält 75 Aufführungen für Kinder, ausgewählt und zusammengestellt durch Lotte Geßler, Hans Peter und Ruth Meyer-Probst. Wir finden darin eine bunte Folge von Szenen und Gedichten für jüngere und ältere Kinder, für Einzelne und für Gruppen. Die Suche wird erleichtert, indem die Aufführungen für kleinere Kinder auf gelbes und diejenigen für ältere Kinder auf graues Papier gedruckt sind. Der Kauf der vollständigen Sammlung berechtigt zum Spielen der darin enthaltenen Stücke. Wichtig ist auch, daß die einzelnen Blätter thematisch geordnet sind. Aus dem Inhaltsverzeichnis geht hervor, daß unter den zahlreichen Verfassern auch viele bekannte Namen sich befinden, z. B. Anna Keller, Elise und Emma Vogel, Josef Reinhard, Rudolf Hägni — um nur einige wenige zu nennen. ME

Magda Neuweiler: *Die Kerzenkette*. Verlag Hans Huber, Bern.

Dieser schmucke Band enthält fünf Weihnachtserzählungen und Legenden. Die erste Legende handelt von den kerzentragenden Engeln, deren Kleinstes das meiste Licht in die dunkle Welt brachte. — Die Hirtin Deborah erhält in einem wundersamen Traum den Auftrag, ein hauchfeines Linnen zu weben und dasselbe, geführt durch einen Stern, in eine Hütte zu bringen. Es wird erzählt, was die Hirtin bei ihrer einsamen Wanderung durch die Nacht alles erlebt. Diese Legende trägt den Titel «Der Hirtin Auftrag und Freude». — In der Erzählung «Die drei Äpfel» schildert die Verfasserin, wie ein Flüchtling in der Weihnachtsnacht sein bitteres Leid überwindet und den Weg zu den Menschen wiederfindet. — Dann folgt erneut eine Legende, in deren Mittelpunkt wieder Hirten stehen. Die längste und letzte Geschichte ist dem Leben entnommen. Sie spielt im Bündnerland und erzählt von einem Schulmeister, einem Schneeball und einem Krippenspiel. Die Sprache ist einfach und schön, und die Holzschnitte von W. Maurer fügen sich gut in den Text ein. Zum Teil wirken sie aber etwas schwer und düster. ME

Neue Modellbogen. Im Pädagogischen Verlag des Lehrervereins Zürich erscheinen jeweils im Spätherbst neue Modellbogen für die Hand des bastelfreudigen Kindes. Diesmal überrascht er uns mit zwei Bogen, die beide auf die kommende Festzeit abgestimmt sind. *Weihnachtsfenster* nennt sich das erste Blatt. Es soll ein farbenprächtiges, sechsteiliges Fensterbild entstehen. Die obere Bildhälfte zeigt Himmel, Engel und Weihnachtsstern, der untere Bildteil stellt die bekannte biblische Szene im Stall zu Bethlehem dar. — *Weihnachtskrippe* heißt der Titel des zweiten Bogens, der in einer achten, vollständig umgearbeiteten Auflage neu erscheint. Er ist den Kleinsten unter den Scherenkünstlern gewidmet. Sie werden mit Begeisterung die Figuren sich um das Kripplein scharen lassen und sich an den reizenden Farben erfreuen, die der Künstler diesen mit auf den Weg gegeben hat. Preis jedes Bogens Fr. 1.—. Bezugsstelle: Frau M. Müller-Walter, Steinhaldenstraße 66, Zürich 2.

Hinweis auf Zeitschriften und Kalender

Wenn uns kein guter Gedanke für ein passendes Geschenk einfällt, wird uns ein Geschenkabonnement auf eine sorgfältig ausgewählte Zeitschrift oder ein Kalender aus der Verlegenheit helfen.

Den vielseitig, vor allem den technisch Interessierten wird die bekannte Zeitschrift für schweizerisches Leben, Denken und Schaffen, das *«Schweizer Journal»*, Freude bereiten. Dasselbe vermittelt eine Fülle von Anregungen und ist reich illustriert (Verlag Dr. Hans Frey, Affoltern am Albis). — Für den Protestanten, der sich für Glaubensfragen, für kirchliche Anliegen und für Probleme unserer Zeit interessiert, ist die gediegene Zeitschrift *«Reformierte Schweiz»* geeignet (Verlag Huber, Frauenfeld). — Der *«Nebelspalter»* bringt Humor und Freude in unsere trübe Zeit. Er regt aber auch zum Nachdenken an und weist nicht mit streng erhobenem Zeigefinger, sondern mit lächelnder Ironie auf manchen Mißstand hin (Verlag Löpfe-Benz, Rorschach). — Aber auch die *«Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung»* eignet sich gut als Weihnachtsgabe. Geschenkabonnements können bei der Administration bestellt werden.

Der *Pestalozzi-Kalender* für Schülerinnen und Schüler bereitet immer Freude. Die Ausgabe 1962 berichtet über die Entwicklung des Bauens und Wohnens, über Kunst, Literatur und Naturkunde. Er umfaßt 500 Seiten, davon 32 farbig. Mit Eifer beteiligen sich die Kinder jeweils an den Wettbewerben. Ein Musikwettbewerb und ein

Aufsatzwettbewerb *«Rettet unsere Gewässer»* wird sicher auf Interesse stoßen (Verlag Pro Juventute, Zürich). — Der *«Schweizer Jugendkalender»*, ansprechend ausgestattet, will nicht allein unterhalten, sondern bewußt das unterstützen, was die Kinder im Laufe des Jahres in Sonntagsschule und Religionsunterricht hören (Basilea-Verlag, Basel). — Der *«Schweizer Wanderkalender»*, ein Wochen-Abreißkalender mit 12 schönen Farbbildern von schweizerischen Landschaften und 42 hübschen schwarz/weißen Landschafts- und Wanderbildern eignet sich nicht nur als kleines Geschenk für Jugendliche, sondern auch als sinnreiche Gabe für Freunde und Bekannte im Ausland (Geschäftsstelle Seefeldstraße 8, Zürich 22). —

Beliebt ist auch der *«Hummel-Kalender»* mit den fröhlichen Hummelkindern, die uns durch das Jahr begleiten. Jedes Monatsbild ist gleichzeitig eine hübsche Postkarte (Verlag Josef Müller, München). — Der durch Clara Büttiker in Verbindung mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine herausgegebene *«Schweizerische Frauenkalender — Jahrbuch der Schweizerfrauen»* wird nun von Trudi Weder-Greiner betreut. Er vermittelt ein reichhaltiges Bild des weiblichen Schaffens und Strebens, enthält Gedichte und literarische Beiträge, Zeichnungen und Kunstdrucktafeln und die aufschlußreichen Chroniken über die Frauenbewegung im Ausland und in der Schweiz, nicht zu vergessen das praktische Verzeichnis der verschiedenen Frauenorganisationen (Verlag Sauerländer, Aarau). ME

Achte auf die Post im Dezember—
Pro-Juventute-Marken erfreuen jedermann

